

Was wäre eine Stadt ohne ihre Plätze?

HEIKE SCHWALM

PLATZDA! steht für die Gestaltung der Düsseldorfer Plätze und ist eine Initiative des Stadtplanungsamtes Düsseldorf. PLATZDA! diskutiert Plätze, bespielt Plätze und erarbeitet Konzepte für den Bau von Plätzen. Die interdisziplinären Planungsprozesse werden begleitet durch die öffentliche Diskussion. PLATZDA! regt an, über den Lebensraum »Stadt« neu nachzudenken, ihn wieder in Besitz zu nehmen. Die Plätze sollen belebt werden, mit Kultur und mit den Menschen, die in dieser Stadt leben.

Die Aktion will Folgendes erreichen:

- Bewusstsein schärfen für den öffentlichen Raum
- Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in Planungsprozesse einbeziehen
- Akteure und Projekte bündeln; d.h. PLATZDA! setzt auf Kooperationspartner
- Düsseldorfer City-Plätze als Netzwerk begreifen
- alternative Finanzierungsmodelle finden und etablieren
- die Bespielung von Plätzen als Erprobung für die künftige Nutzungen.

Auf dem gemeinsamen Weg des Stadtumbaus übernimmt das Stadtplanungsamt hierbei die Rolle des Moderators und Koordinators von Prozessen.

Nach dem erfolgreichen Start der Initiative im Sommer 2002 hat sich PLATZDA! als Marke etabliert. Viele Platz- und Lichtprojekte und Veranstaltungen sind umgesetzt bzw. angestoßen worden. Seit dem Start der Initiative wurden u.a. der Kirchplatz und der Worringer Platz eröffnet. Der Kay- und-Lore-Lorentz-Platz wurde umgestaltet, die Kölner Straße fertig gestellt. Damit die Freiräume der Stadt bei Tag und Nacht zum Erlebnis werden, wurden auch zahlreiche Projekte des Lichtmasterplanes umgesetzt. Da sind die Unterführung Erkrather Straße, das Theatermuseum, die Beleuchtung der

Medienhafenbrücke und das Lichtmikado auf dem Graf-Adolf-Platz zu nennen. Weitere geplante Projekte sind z.B. das Pflanzenprojekt der Künstlerin Tita Giese für den Stresemannplatz und die Umgestaltung des Konrad-Adenauer-Platzes, mit dem Düsseldorf wieder ein angemessenes Entrée erhält. Aber auch in den Stadtteilen wurde eine Vielzahl von Projekten angestoßen und realisiert. Der Ahnfeldplatz wurde umgestaltet, die Kölner Straße fertig gestellt und die Unterführung Paulsmühlenstraße in Benrath der Öffentlichkeit übergeben. Das Hauptzentrum Garath und den Freiheitsplatz in Vennhausen.

Mit der Aktion PLATZDA! zeigt die Stadt Düsseldorf, dass sie großen Wert auf die Gestaltung der Freiräume der Stadt und der Stadtteile legt. Denn die Gestaltung des öffentlichen Raumes und des Stadtbildes trägt wesentlich zum Wohlfühlen in der Stadt und in seinem Stadtteil bei.



Foto: Till Engels

Die PLATZDA! Sommerauftritte

Die Stadt Düsseldorf hat die Initiative PLATZDA! ins Leben gerufen, um den öffentlichen Raum auf kreative und flexible Art und Weise zu gestalten. Der Bau von Plätzen ist dabei nur ein Teil der mittlerweile drei Jahre dauernden Aktion – ebenso wichtig ist es, dass die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer die öffentlichen Räume der Stadt erleben, nutzen und mitplanen können. In den entstehenden Netzwerken und Kooperationen können sich alle sozialen

und kulturellen Gruppen engagieren, die Düsseldorf prägen. Jede Bürgerin, jeder Bürger kann mitmachen – als Organisator oder Besucher. Als wichtige Aufgabe der Stadtplanung sieht sich die Stadt verpflichtet, das Miteinander der Generationen in Nachbarschaft und Stadtteil zu fördern. Der PLATZDA! Sommerauftritt schafft eine Plattform für dieses bürgerschaftliche Engagement in den Stadtteilen, macht es in praktischen Aktionen erleb- und greifbar, ist Anlass und Ort zugleich für den Einsatz der Menschen in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld. Die Aktion schafft die Basis für ein »Engagement auf gleicher Augenhöhe« und bietet die nötigen Rahmenbedingungen und Strukturen. Der PLATZDA! Sommerauftritt ist mehr als ein Sommer-Event. Die Aktion fördert das Miteinander im Stadtteil und wirkte damit gegen die Vereinsamung in unserer sich wandelnden Gesellschaft. Das Sommerprogramm überwindet Generationenkonflikte, indem sich Junge und Alte bürgerschaftlich füreinander engagieren.



Foto: Till Engels

Der PLATZDA! Sommerauftritt

- sensibilisiert die Menschen für die Werte des öffentlichen Raumes
- stellt neue Plätze vor
- lädt ein sich mit seiner Stadt und ihrer Geschichte auseinander zusetzen
- bringt Erfahrungswerte für Planungsprozesse
- aktiviert und bündelt Kooperationspartner
- schafft Wege zu mehr Nachbarschaftlichkeit, stärkt die Kommunikation und ein aktives Miteinander
- führt zu einer engeren Bindung an den Stadtteil und steigert dessen Attraktivität
- führt zu sozialer Verantwortung und Verantwortung für seine Stadt
- ist eine Plattform für bürgerschaftliches Engagement
- vernetzt die Generationen

Motivieren, Mitmachen, Moderieren

Das Stadtplanungsamt hat die Sommerauftritte in einem Dreischritt entwickelt und begleitet. Der Sommerauftritt 1* im Jahr 2003 hatte dabei Impuls-Charakter. Er motivierte viele Institutionen, Bürgerinnen und Bürger, sich mit dem Wert öffentlicher Räume für das Leben in der Stadt zu beschäftigen. Die Verwaltung hat dazu verschiedene hervorragend besuchte Kulturveranstaltungen im öffentlichen Raum organisiert, bei denen die Stadt zur Bühne wurde. Das Thema Urbanität stand im Mittelpunkt, vergessene Plätze und Stadträume wurden neu entdeckt. Nach dem ersten Sommerauftritt waren die Rückmeldungen so zahlreich und positiv, dass die zweite Ausgabe ein Erfolg werden musste, was sich auch in der erneuten Unterstützung durch den Landeswettbewerb der City-Offensive NRW »Ab in die Mitte!« zeigte.

Beim Sommerauftritt 2* waren die Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, selbst mitzumachen – zum Beispiel beim Orchester oder Zirkus der Generationen, beim Mitbringfrühstück oder bei den Tanzveranstaltungen am Rhein. Eigeninitiative war gefragt. Zuschauer wurden zu Akteuren. Einen Monat lang haben Multiplikatoren wie Schulen, kulturelle Einrichtungen, Museen, Künstler, Vereine und die Bürgerschaft zu Aktionen auf die Düsseldorfer Plätze eingeladen. Sie zeigten ihre Vorstellung von Platzkultur, sie schufen ein vielfältiges und buntes Programm, das alle Generationen angesprochen hat. Um aus der Projektidee aber eine Reihe werden zu lassen, mussten die bisherigen Erfahrungen aller Beteiligten dokumentiert und reflektiert werden. Denn es zeigte sich schnell, dass die Bürgerinnen und Bürger Vorbilder und Impulse für die eigene Kreativität brauchen. Deswegen – und als Dankeschön für alle Akteure und Sponsoren des zweiten Sommerauftrittes – initiierte das Stadtplanungsamt eine Fotoausstellung, die über 90 Aktionen zeigte. Zudem

lud die Ausstellung Neugierige ein, sich bei dem Mitmach-Wettbewerb am Sommerauftritt 3* aktiv zu beteiligen. Aus Hunderten von Ideen entstanden über 100 Aktionen, die von der Mitte Düsseldorfs bis in die Stadtteile und Außenbezirke reichten – zum Beispiel ein Strohballenlabyrinth, eine Verpackungsaktion, Open Air-Diaabende mit Stadtbezug oder Sportturniere. Aufbauend auf den Erfolgen der ersten beiden Jahre konnten viele Projektförderer gewonnen werden.

Hinter der Idee des Sommerauftritte 3* + 4* standen über 600 Akteure sowie über 50 Projektpaten und Sponsoren. Für weitere Programmpunkte übernahmen verschiedene Unternehmen und Institutionen inhaltliche und finanzielle Patenschaften. Diese ergänzten die wichtige Teilfinanzierung durch die Stadt, die Materialien, Technikkosten oder Aufwandsentschädigungen trug. Die Sommerauftritte 3* + 4* fanden über den gesamten Sommer statt und waren damit fast drei Mal so lang wie ihre Vorgänger – reichlich Zeit dafür, dass sich viele Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger und Kulturschaffende in die Aktion einbinden konnten.

Die Sommerauftritte haben sich weiterentwickelt – sie haben nachhaltige Projekte angestoßen. Einige Beispiele: Eine Schülerin, die ein Theaterstück geschrieben hatte, brachte der Sommerauftritt 3* mit dem Theatermuseum zusammen. Aus der gemeinsamen Arbeit entstand ein Theaterclub. In verschiedenen Nachbarschaften bildeten sich Gruppen, die in diesem Jahr auch außerhalb der Aktion gemeinsame Veranstaltungen organisieren. Zudem bilden sich Unternetzwerke: 100 Künstlerinnen und Künstler schlossen sich aus Anlass der Veranstaltung »Wie kommt die Kunst nach Düsseldorf« zu einem neuen Netzwerk zusammen. Die Idee der Sommerauftritte verselbstständigt sich – und die kreative und flexible Gestaltung des öffentlichen Raums nimmt unter der Moderation des Stadtplanungsamtes immer neue Formen an.



Foto: Till Engels